

BISCHOFSWORT ZUR ANKÜNDIGUNG DES KATHOLIKENTAGES 1983

148

Das Bischofswort wurde am Dreifaltigkeitssonntag, 6. Juni 1982, bei allen Gottesdiensten verlesen.

Liebe Gläubige!

Heute, am Fest der Heiligsten Dreifaltigkeit, geben die Bischöfe Österreichs bekannt, daß vom 9. bis 11. September 1983 als Höhepunkt und Abschluß einer intensiven Vorbereitung ein gesamtösterreichischer Katholikentag in Wien stattfinden wird.

Dieser Katholikentag, zu dem wir auch den Besuch des Heiligen Vaters erwarten, und der mit dem Gedenken an die Befreiung Wiens vor 300 Jahren – eine Schicksalsstunde Europas – zusammenfällt, kann zu einem wichtigen Ereignis für die Kirche und alle Menschen in Österreich werden.

Was bedeutet ein Katholikentag? Was sind die Ziele? Was sind die Absichten?

Jeden Sonntag und jeden Feiertag sind wir Christen eingeladen, zusammenzukommen, uns zum Gottesdienst zu versammeln. Dieses Sich-Versammeln, dieses Zusammenkommen, ist sehr wichtig für das Leben der Christen. Dadurch wird Kirche sichtbar und lebendig. Kirche ist die Versammlung derer, die an Jesus Christus glauben. Beim Katholikentag versammelt sich die Kirche von Österreich. Zu diesem Treffen sind alle eingeladen.

Ziel und Sinn dieser festlichen Versammlung bestehen vor allem darin, sich gegenseitig im Glauben zu stärken, die Christen zu ermutigen, sich den Aufgaben unserer Zeit zu stellen und vor aller Welt den Glauben zu bezeugen. Von solchen Festen geht Freude und Ermutigung aus und wird Initiative für die Zukunft geweckt.

Katholikentage sind aber keine rein innerkirchliche Angelegenheit. Ein wesentliches Ziel aller Katholikentage ist die Begegnung von Kirche und Öffentlichkeit, von Evangelium und Welt. Durch die Arbeiten des Katholikentages soll die Kirche befähigt werden, ihre Aufgaben in der jeweiligen Zeit besser zu erfüllen. Ein Katholikentag ist eine Herausforderung, sich mit den Zeitproblemen auseinanderzusetzen, damit die erlösende und befreiende Kraft der Botschaft Jesu im Leben des einzelnen und der Gesellschaft stärker wirksam wird.

Ein Katholikentag soll bezeugen, daß die Christen Anteil nehmen am Schicksal des Menschen, wie es auch das letzte Konzil gefordert hat: „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi“.

Die Solidarität mit den Menschen und ihren Sorgen und Nöten, ihren Freuden und Hoffnungen, soll in der Zeit der Vorbereitung und am Katholikentag selbst wachsen.

Angesichts der gegenwärtigen Weltlage, in der Angst, Resignation und Hoffnungslosigkeit immer mehr um sich greifen, wurde die christliche Hoffnung als Thema des Katholikentages gewählt. Jeder Mensch braucht Hoffnung. Der Glaube kann Hoffnung geben. Die Zeichen des Katholikentages sind Kreuz und Anker. Der Anker, der das Schiff in den Stürmen festhält, ist Symbol der Hoffnung. Die Hoffnung gibt Sinn und Halt auch in schwierigen Tagen. Das Kreuz im Mittelpunkt zeigt an, daß Jesus Christus unsere Hoffnung ist.

Katholikentage sind auch Bekenntnistage. Das Bekenntnis des kommenden Katholikentages lautet: Unsere Hoffnung ist Jesus Christus (1 Tim 1, 1). Er ist der tiefste Grund der Hoffnung, auch für die Welt von heute. Dieser Glaube an Jesus Christus soll uns

helfen, die Hoffnungslosigkeit und Resignation in der Kirche selbst zu überwinden und auch für die Menschen unserer Zeit ein Zeichen der Hoffnung zu sein.

Denn wir sollen die Hoffnung, die uns durch Jesus Christus geschenkt wird, nicht für uns behalten. Das Motto des Katholikentages lautet: Hoffnung leben, Hoffnung geben. Wir wollen keinen Katholikentag der Worte allein, sondern einen Katholikentag der Taten. In den konkreten Nöten der Gegenwart gibt es unzählige Möglichkeiten, Hoffnung zu geben. Jeder kann Taten setzen, die Hoffnung geben, auch jener, der selbst wenig Hoffnung hat. Ihm wird dadurch Hoffnung zuteil werden.

Die Bischöfe laden alle Gläubigen ein, sich auf den Katholikentag und den Besuch des Heiligen Vaters vorzubereiten. Jeder einzelne, die Pfarreien und die verschiedenen Gruppen und Bewegungen mögen Wege finden, sich auf dieses Ereignis vorzubereiten. Man möge auch jene Hilfen nützen, die gesamtösterreichisch oder diözesan zur Vorbereitung angeboten werden.

„Wenn nicht der Herr das Haus baut, müht sich jeder umsonst, der daran baut“ (Ps 127). Der Katholikentag wird nur dann zu einer geistigen Erneuerung der Kirche führen, wenn Gottes Geist in den Menschen von Österreich wirkt. Wir bitten alle, einzeln und gemeinsam, für das Gelingen des Katholikentages zu beten und sich dem Wirken des Heiligen Geistes zu öffnen.

Maria, die Mutter Jesu, die mit den Jüngern um das Kommen des Heiligen Geistes gebetet hat, möge mit ihrer Fürbitte das Geschehen des Katholikentages begleiten und uns ein Zeichen der Hoffnung sein.

Möge der Österreichische Katholikentag in der Zeit der Vorbereitung und bei den Veranstaltungen im September 1983 dazu beitragen, daß die Kirche von Österreich zu einer Kirche wird, die offen und einladend ist, die Hoffnung lebt und Hoffnung gibt.

Die Erzbischöfe und Bischöfe Österreichs